

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Lipsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Erstheft:
Täglich früh 7 Uhr

Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6. Sonntag
tags bis Mittags
12 Uhr:
Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.

K Auflage:
19,000 Exemplare.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Kir-
chenung in's Haus.
Durch die Königl. Post
vierteljährlich 22 1/2 Ngr.
Eingelne Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum eines
gepaltenen Zeile: 1
1 Ngr.
Unter „Eingelnde“
die Zeile 2 Ngr.

Die geehrten auswärtigen Leser

unserer Zeitung bitten wir, das Abonnement für das III. Quartal (Juli, August, September) mit 22 1/2 Ngr. möglichst jetzt schon bei den resp. Postämtern erneuern zu wollen, damit wir im Stande sind, die Nummern ohne Unterbrechung weiter zu liefern. In Dresden nimmt die unterzeichnete Expedition Abonnements an, vierteljährlich mit 20 Ngr.
Expedition der Dresdner Nachrichten,
Marienstraße 13.

Dresden, den 20. Juni.

Königliches Hoftheater. Das weitere Gastspiel des Herrn Carl Porth vom Hoftheater zu Hannover, erstreckte sich vorgestern Abend auf die Rolle des Garril in „Doctor Robin“ und des Constantin von Horst in „Ein moderner Barbar.“ Der moderne Künstler zeigte sich auch auf dem Gebiete des Lustspiels als „ein Theil von jener Kraft, die stets das Gute will“ und stets — das Bessere schafft, wo sich sein Geist und seinem Talent ein Stoff der Verarbeitung darbietet. Beide Stücke sind bekannt, aber immer widmet das Publikum ihnen eine Anschauung, wenn in den Hauptrollen sich ein Vertreter zeigt, der neue Höhe, Schattierungen und Uebergänge zu bieten versteht. In solchen Momenten gewährt das vortreffliche Spiel von Künstlern immer eine Befriedigung; man kehrt immer wieder zu dem schon oft Empfundnen und Geschaunten zurück und vergißt selbst die Mängel des Stückes, wie sie theilweis im „Doctor Robin“ nicht hinweg zu leugnen sind. Der Misfall, den Herr Porth schon in ersterem Lustspiel empfing, gipfelte sich namentlich im zweiten, wo ihm in der Darstellung des Russen ganz besonders seine äußere Erscheinung begünstigte. Er war ein treffliches Spiegelbild jener weichen Moskowiter, wie sie in namhaften deutschen Badeorten zu finden sind; junge Männer vom Strand der Nemo, des Don oder des Dnieper, welche neben Bildung auch Natürlichkeit und Herzengüte vereinigen. Jedenfalls kann man mit Interesse den ferneren Darstellungen des Herrn Porth entgegensehen, da Ariel Acosta und Ester auf dem Repertoire stehen. So wandert jetzt vielleicht diese Stücke sind nicht neu! Wenn sie aber mit guten Darstellern in Scene gehen, wird man eben so gern zu ihnen zurückkehren, wie man sich dem oftmaligen Beschaun der andern Werke bildender Kunst überläßt. Die Werke der Schauspielkunst, welche dem Gedankens größeren Recht einräumen und in ihrer Wirkung auf das Gemüth unmittelbarer sind, werden hierin noch den Vorrang behaupten. Die Vorstellung beschloß mit dem Lustspiel: „Familienzwiß“ von Büttig. Eine dramatische Kleinigkeit von großer Wirkung und unstreitig das Beste, was Büttig gegeben. Wie tief schlug das Stück vor zwanzig Jahren ein, als das Wesen der Wähler und Demokraten noch so frisch in der Erinnerung stand. Den Verirrungen und Antrieben der wilden Zeit wurden hier Mettchen angehängen, aus dem heiligen Spiel quak die tiefe Ernst, der wie Kinder, welche „Verstehens“ spielen, gleich ihnen, das Köpchen herausstreckt und ausruft: „Suche mich doch!“ — Jene Zeit ist vorüber, und im Geistes seiner Zeit liegt eben der Beruf des wahren Lustspielchichters. — Zeit bleibt Zeit; nur die Formen wechseln. Es kommen vielleicht einmal wieder Tage, wo dieses Lustspiel als Product des Tages erscheint. Trotzdem, daß diese Hölze in etwas der Zeit entrückt und seine Beziehungen zu derselben nicht mehr die ursprüngliche Frische bewahren, gefiel das Stück immer noch ganz außerordentlich, eben weil die Vergeistigung der gemeinen Willkür sich hier poetisch gestaltet, weil die Heiterkeit der komischen Laune sich mit Behagen gegen die Alltagswelt lehrt und die Idealisierung derselben schon eine schöne Welt für sich bildet. Th. Drobisch.

Wir sind in den Stand gesetzt, den in Nr. 158 unseres Blattes besprochenen Toast des Geh. Ober-Regierungsrath Engel, gehalten bei Gelegenheit der jüngst erfolgten Excursion des sächs. Ingenieur-Vereins nach Berlin, nach einer von dem Redner selbst bewirkten Reconstruction aus dem Gedächtniß dem Wortlaute nach mitzutheilen und überlassen nunmehr unseren Lesern, zu beurtheilen, ob das in Nr. 158 enthaltene Urtheil zutreffend ist:
Meine Herren: gestatten Sie, daß ich an die Worte unseres Vizepräsidenten, des Herrn Landesbau-Directors Weichaupt, einen Trinkspruch anknüpfe. (NB. Diese Worte bezogen sich darauf, daß die sächsischen Ingenieure bei ihrer Besichtigung der Berliner Bauwerke wohl die Uebersetzung gewonnen haben dürften, daß die preussischen Ingenieure und Architekten unablässig und reichlich bestrebt seien, durch ihre Leistungen den hohen Standpunkt zu wahren und zu erhalten, welchen das Bau- und Maschinenwesen in unserer Zeit einzunehmen berufen seien.) Das muß Sie aber bitten, mit mir einen Blick auf die Geschichte Jores (des sächsischen) Vereins zu werfen, denn die Vergangenheit ist der Schlüssel der Gegenwart und der Spiegel der Zukunft. Es war im Jahre 1854, als bei Gelegenheit der ersten oder neunten Versammlung des deutschen Architekten-Vereins auch eine große Anzahl preussischer Architekten nach Dresden kam. Hochberühmte Männer wie Stier, Knoblauch, Stieler waren unter ihnen. Sie und viele Andere sind seitdem

schon entschlafen, so daß bei dem heutigen Feste nur Wenige sein werden, die damals mit in Dresden tagten. Grinste und gediegene Vorträge wechselten mit heiteren Excursionen und sinnigen Festen. Das schönste dieser Feste war unter der Regide Jores Vereins, des sächsischen Ingenieurvereins, von dem Herrn Baumeister Gantner erlassen und arrangirt: die Festvorstellung auf dem Meißner Theater. Es ist allen Theilnehmern unergötlich geblieben; nicht minder aber auch der Vortrag des Braunschweigischen Oberbauwerks Bogt über die Postulate der Baukunst. Mit verebten Worten sächsischer Diction sagte er aus, daß Klima, Material, Technik, Religion und Politik sich die Hand bieten müssen, um einen eigenen selbstständigen Stil zu schaffen und auszubilden. Und sei so nöthig wie das Andere. Hierauf gestatteten Sie mir, meine Herren, noch einmal zurückzukommen. Sodann ward in jener Versammlung eine lebhafto Debatte darüber geführt, ob Architektur und Ingenieurwesen getrennt von einander bestehen, oder, wie in Preußen, vereint mit einander gehen sollten. Der Streit ist heute noch ungeklärt. Wenn Sie aber die hiesigen Bauwerke in Augenmerk genommen haben, so werden Sie ja selbst im Stande sein zu beurtheilen, ob die Vereinigung der beiden Baukünstler dem einen oder dem andern und den Bauwerken selbst zum Nachtheil gereicht oder nicht. Noch ein anderes Mal waren preussische Architekten und Ingenieure in Sachsen, nämlich im Jahre 1861 und sie wurden auch damals von Ihnen und Ihrem Verein in lebendwärtiger Weise empfangen und durch Sachverständigen geleitet. Den Schluppunkt des Programms jener Excursion bildete die Begabung der im Bau begriffenen Eisenbahntrasse von Oelde Krone nach Tharandt. Es war schon früh geworden und des Tages Hitze war groß. Viele unserer Mitgänger waren ermüdet. Aber mein heutiger Nachbar zur Rechten, Herr Betriebsdirector Taubert, stimmte das Lied an: „Die Wiltshauer wollten wallfahrten“ und bald darauf ließ mich Nachbar zur Linken, der Herr von den Reichelhofstrassen, Herr Statthalter Wärsch, zur Anfeuerung der müden Wanderer, das Lied erklingen: „Was blasen die Trompeten Sularn heraus“. Aus diesen Thatsachen, meine Herren, leit ich mein Toast zusammen. Sie erheben heute nur die Ehre von Ihren preussischen Kollegen erstatteten Ermähligen Besuche. Wären manche meiner ehemaligen Vorkämpfer eine Saue vor Berlin haben, so werden Sie sich gewiß Alle überzeugt haben, daß Berlin eine Stadt ist, die des Schenoverthen gerade für die Architekten und Ingenieure außerordentlich viel darbietet. Berlin, das rascher gewachsen ist, als die übrigen Großstädte Europa's das im Jahre 1801 nicht größer war als Dresden jetzt ist, zählt 50 Jahre später schon 432,000 Einwohner, heute sicher mehr denn 500,000. Es verdankt seine Größe allerdings seiner Arbeit, denn Berlin ist eine Stadt der Fleißigen, emthätigen und intelligenten Arbeit. Aber es erweist sich hier auch wahr, was der Bauwerks Bogt in jener Architekten-Versammlung sagte: es verdankt sie nicht zum kleinsten Theil dem größeren Wohlthun des preussischen Staates, d. h. dem Bewußsein, die Haupt- und Residenzstadt eines Staates zu sein, der nach Macht und Ansehen der erste unter den deutschen Staaten auch zu jenen Zeiten schon war, wo man sich noch beschränkt. Dasselbe Bewußsein der Größe seiner Ziele ließ in Berlin eine Menge von Bauwerken entstehen, die unter kleineren Verhältnissen schiedertendings nicht entstehen könnten. Doch wir verziehen uns jetzt, nachdem Preußen mit den übrigen norddeutschen Staaten zu einem politisch geeinigten größeren Körper verschmolzen, an noch höheren Aufgaben der Technik und der Baukunst. Unser Vorkämpfer, der vorhin bedauert, daß er acturen Sie nicht auf Ihren Excursionen begleiten konnte, wo war er? Im Reichelhof, um daselbst als Mitglied des Bundesraths das Gethorbte Verdict und die Bewilligung einer Subvention des norddeutschen Bundes dafür zu vertheidigen. So wächst also die Bedeutung der Baukunst in allen ihren Zweigen mit den Erweiterungen der politischen Macht der Staaten. Und nun meine Herren, wenn verdanken Sie das? Den Trompeten, welche im Jahre 1866 „Sularn heraus“ bliesen, würde ich sagen, wenn ich nicht auf den starken Geist und die starke Hand hinweisen wollte, die es so gelang, wie es gekommen ist: auf den Geist und den Mann, der die letzte Größe Norddeutschlands, wie er es noch vor wenigen Tagen in schon zerrütteter Gesundheit im Reichelhof sagte, nur als eine Abschlagszahlung für das gesammte Deutschland, unter verlässlichen großes Material, ansetzt. So hat also dieser Mann, der, wie Sie ja Alle wissen, kein anderer als der Graf Bismark ist, auch der deutschen Baukunst einen unsterblichen Dienst geleistet, indem er ihr zu einem selbstständigen Baustyle ein bis dahin fehlendes Postulat, die deutsche Politik, schenkte. Möge ihm Gott Gesundheit und neue Kräfte schenken, kein großes Ziel zu erreichen, mit dem Sie gewiß Alle einverstanden sind. Mein Trinkspruch gilt dem Wohle des Grafen Bismark.

Zu den in der sächsischen Armee eingeführten gelben, bis Nachts 2 Uhr und weisen bis früh 6 Uhr gültigen Nachtzeichen, treten von nun an noch welche, bis Nachts 12 Uhr gültig. Diefelben sind aus Weisblech, in der Größe und Form eines Thalers gefertigt. Durch Beschaffung dieser Nachtzeichen soll ein öfteres Ausgeben von Nachtzeichen an Mannschaften ermöglicht werden, weil vom künftigen August an, die Casernen um 9 Uhr geschlossen werden sollen.

Am letzten Sonnabend Nachmittags von 1 1/2 Uhr ab bis etwa gegen 6 Uhr zogen zahlreiche Gruppen festlich gekleideter Arbeiter mit ihren geschmückten Frauen der Tonhalle in hiesiger Gießstraße zu. Es galt ein Fest für die modernen Arbeiter. Die Herren Besitzer der großen Eisgießfabrik von Billeroy und Boch, zwischen Reudorf und der Reustadt, an der Leipziger Straße, welche durch ihre Producte längst Ehrenrecht bekannt ist, gaben ihren Beamten und ihren Arbeitern (gegen 700) ein Fest. Man wählte hierzu, nach Art der rheinischen Jahresteste den Monat Juni, da in den belgischen und rheinischen Districten derartige Feste gern am 13. Juni, dem Tage des Antonius gefeiert werden, welcher der Patron der Fabrikanten

ist. Die Arbeiter, welche mit frohen Gesichtern einjogen, hatten zuerst Concert im Garten, alsdann nach 6 Uhr Tafel, wobei circa 800 Couverts aufgetragen wurden. Allgemein gefiel das, durch Beamte getroffene, prompte und geschmackvolle Arrangement bei der Tafel; jede Genserschaft, also Tellerformer, Hohlformer, Handwerker x. sah für sich; auch die Beamten und die Leiter der Fabrik nahmen Theil. Aus der Mitte der dankbaren Arbeiter, deren Kreis bald sehr belebt wurde, erschollen frohe Toste auf die Besitzer und die Dirigenten der Fabrik. Zu den kräftigen Tafelspeifen bekam jeder Arbeiter eine Flasche Wein, und außerdem für das spätere Fest hinlängliche Biermarken, so daß alles v.n den Festgebern Dargebotene für das gesammte Personal frei war. Nach 9 Uhr begann ein heiteres Tänzchen, welches bis gegen Morgen währte und bei Allen einen frohen Eindruck hinterließ. Die Arbeiter genannter Fabrik sprachen mit großer Verehrung von den Arbeitern derselben, welche sich freilich auch das Wohl der Arbeiter angelegen sein lassen, denn neulich erst empfingen sämtliche Fabrikarbeiter eine angemessene Lohnerhöhung.

Am Abend des vergangenen Freitags schmückten hinter den Häusern des Schützenplatzes im sogenannten Futhgraben, welcher in die Weißeritz mündet, ein neugeborenes Kind daher: Eine Frau, die daselbst gerade mit Wasser schöpfen beschäftigt war, gab sich vergeblich Mühe, den Leichnam herauszukriechen. Am Sonnabend Abend gegen 4 1/2 Uhr wurde in der Nähe der Reiterstatue auf dem Neustädter Markte der zehnjährige Sohn eines auf der Nordstraße wohnenden Maschinenbauers von der Droschke 214 überfahren. Der Droschkenkutscher wurde von einem Gensdarmen aufgeschrieen, und der Knabe durch eine andere Droschke nach Hause befördert.

Morgen Abend erfolgt die festliche Einweihung des von Herrn Göttlich unter dem Namen „Pariser Garten zur Tonhalle“ errichteten prachtvollen Etablissements. Der frühere leere Garten der Tonhalle ist in solch' feenhafter Weise umgestaltet worden, daß man denselben kaum wiedererkennt. Im im feinsten Geschmack erbaute Verandas begrenzen die Langseiten und quervor erhebt sich ein Orchester in französischem Styl; es sind dies Baulichkeiten, die man in solcher Ausführung bisher nur in Paris oder Berlin fand. Der Fußboden ist asphaltirt, die Decke von feinstem Holzgetäfel, die in Felder getheilten Wände enthalten schöne Malereien. Durchaus neues Meublement schmückt die Marquisen, die bequem Raum für tausend Personen bieten. Die Beleuchtung, durch circa 1000 Flammen, illustriert angenehm das Ganze.

Von dem Bezirksgericht Meissen wurde am 15. d. M. die unverehelichte Christiane Henriette Schlichte aus Hintermauer wegen vorräthlicher Brandstiftung zu 12 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Vergangene Woche wurde ein Soldat der Infanterie Garnison beim Wankeln auf einer Feldübungsübung durch einen in unmittelbarer Nähe abgefeuerten Schuß lebensgefährlich verwundet.

Der Schauspieler Kassa, welcher in Blauen beim Militär dient, war in voriger Woche beim Scheidenschießen als Zieler beschäftigt und hatte dabei das Unglück, in den Rücken geschossen zu werden. Die Kugel hat auf der rechten Brustseite müssen herausgeschnitten werden.

Aus der Tharandter Gegend. Die Extreme berühren sich, und dies Wort läßt sich vollkommen auf die jüngstvergangenen Tage in Bezug auf die Landwirtschaft anwenden. Bekanntlich zog fast in der ganzen vorvergangenen Woche mit kaum merklichen Unterbrechungen trübes Gewölk von rauhem Winde getrieben, das in oft heftigen oder geringeren Niederschlägen seinen Inhalt herabhandte, über uns Sterbliche hinweg und Ranher sich gewaltige Scufzer ob des langen Aufenbleibens wärmerer Tage aus. Endlich aber schien Jupiter pluvius das Murren jener Unzufriedenen nicht so ganz in Unordnung gefunden zu haben; er verstopfte mit einem Male seine Schleusen und trat huldvollst die Herrschaft den alles belebenden Felio's Sonne ab. Wie warm nun dieser seine Strahlen jetzt auf uns arme Erdenkinder, namentlich auf die jenigen, welche, wie die Landleute, meistens im Freien beschäftigt sind, herabwirft, kann man hinlänglich fühlen, indem man sich, wenn auch nur auf kurze Zeit, der Sonnenquartz aussetzt. Indessen ist es immer am rathsamsten, wenn es einmal so ist, das Gebratenwerden dem Erfrieren vorzuziehen. Wohin bin ich aber in Folge einer Hitze von 30 Grad Reaumeur in Schatten gewahren? — Ich wollte ja ein Weniges über den diesjährigen Stand der Feldfrüchte berichten! Der Stand derselben ist in diesem Jahre, Gott sei's gedankt, überaus günstig; der Roggen hat schon längst geblüht, und einen erhebenden Anblick gewährt es, wenn der Wind auf den weiten Fluren seine regelmäßigen Wellen schlägt. Auch Weizen, Hafer und Gerste haben einen üppigen Stand und zeigen vielerorts durch ihr dunkles Aussehen die innenwohnende Frische und Kraft. Diefen in erster Reihe stehenden Getreidearten kam der, wenn auch etwas kalte Niederschlag voriger Woche vortrefflich zu

Latten, da vorher ziemliche Trockenheit herrschte, so daß selbige bei den nunmehr eingetretenen heißen Sommertagen, falls das Wetter günstig bleibt, weiter gedeihen dürften. Auch der Klee, dieses vortrefflich nährende Futter des Hornviehes, von dem im vorigen Jahre wegen der 1868 vorhergegangenen Trockenheit keine Spur zu sehen war, steht glänzend und hat sich schon mehrmals die allevermehrende Sense gefallen lassen müssen. Endlich gewähren auch die Kartoffeln denen natürlich gleichfalls die bisherige geherrschende Witterung zu statten kam, einen erfreulichen Anblick und versprechen einen günstigen Ertrag. Giebt der gütige Gott, daß sich kein Unwetter über unsre Fluren entlade und daß der Fleiß des Landmannes zu Ruh und Frommen für Jedermann die wohlverdienten Früchte bringe.

Wie aus Wien berichtet wird, sind die Voranmeldungen auf die heute zur Subscription gelangenden Märkisch-Schlesischen Aktien und Prioritäten bereits enorm. Noch selten ist ein Papier von der Größe und dem Publikum so günstig aufgenommen worden, und wohl keines mit größerem Rechte. Die Aktien werden bereits mit einem Advance von 4 fl. für jede Stück und die Prioritäten mit einem solchen von 1 fl. gehandelt. Allerdings ist auch der Emissionscours ein solcher, welcher ein Ego rechtfertigt, denn die Prioritäten sind zu einem Course aufgelegt, welcher billiger ist, als der irgend einer andern österreichischen steuerfreien Priorität, während die Aktien ebenfalls es. 10-15 fl. billiger sind, als Aktien anderer Bahnen, deren zu erwartende Rentabilität nicht mit der der Märkisch-Schlesischen zu vergleichen ist.

Öffentliche Gerichtsitzung am 18. Juni. Die Privatklage der Marie Bauer in Naguhn wider Hermann Müller in Lauenhagen ist erledigt. — Bei dem hiesigen Advocaten Carl Gotthold Krause hatte vor ungefähr 2 Jahren der Bergarbeiter Johann Christian Gottlieb Gohrich in Pottschappel die auf eine Forderung von 100 Thaler an Advokat Zacharias bezüglichen Papiere niedergelegt, ohne doch Herrn Krause einen Auftrag in Beziehung darauf zu erteilen, oder ohne daß dieser einen solchen von ihm entgegen genommen hätte. Gohrich hatte die irrige Meinung gefaßt, Advokat Krause sei mit Befolgung der Schuldschuldverpflichtung sämtlicher Jahresschulden Gläubiger beauftragt. Da Gohrich nach Verlauf längerer Zeit nichts über diesen Gegenstand vernahm, so ließ er durch einen Freund, weil selbst des Schreibens unkundig, in seinem Namen an Adv. Krause einen Brief schreiben, in welchem sehr beleidigende Ausdrücke enthalten waren, die den Sachwalter um so mehr veranlaßten, Gohrich wegen Verleumdung anzuklagen, als ihm von der ganzen Sache gar nichts bekannt war, er Gohrich nie gesehen, seiner Zeit die Zacharias betreffende Acten nicht zugehörigen Papiere weder an Gerichtsstelle abgeliefert hatte, und ihm sonach die Gohrich'sche Sache gar nichts anging. Gohrich, über seinen Irrthum bei Gericht aufgeklärt, vermochte dem nur seine Unkenntnis im Schreiben und daß der Schreiber des besagten Briefes ohne seinen Willen sich darin der gerügten, beleidigenden Ausdrücke bedient habe entgegen zu setzen, obgleich er zugab, daß ihm der Brief vor der Abfertigung vorgelesen worden war. Demgemäß zu 5 Thaler Strafe verurtheilt, erreichte Gohrich mit seinem heutigen Einspruch auch keinen andern Erfolg als die Befristung des erlassenen Urtheils. — Von den fernern zur Verhandlung für heute angekündigten Einspruchsverfahren sind die nachfolgenden in Privatklagen des Rittergutsbesizers Philipp Magnus Weiß auf Krausau gegen Privat-Expediten Friedrich Gustav Weiland in Zwenitz gerichtet, so wie die letzte, die Privatklage Carl Richard Strubel's wider Dr. Ed. Löwenthal hier, nicht öffentlich. Das war auch der Fall mit der nachfolgenden, nämlich die Klage der Marie Weller wider Julie Wehnert hier. Die Klage der Auguste Wilhelmine verheh. Weigt wider Anna Klara verheh. Krause hier sei aus unbekanntem Grunde aus.

Angeländigte Gerichtsverhandlungen. Heute Montag, den 20. Juni, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider Friedrich August Müller, aus Raasdorf, wegen Diebstahls. Vorsitzender: Gerichtsrath Einert. — Heute Montag, den 20. Juni, finden folgende Einspruchsverfahrenstermine statt: Vormittags 9 Uhr wider Ernst Julius Rudolph in Pappertsh, wegen Verletzung in Konkurrenz mit Verleumdung. — 9½ Uhr wider Auguste Bertha Streil in Friedrichswalde, wegen Hinterziehung der Einkommensteuer. — 10 Uhr Privatklage der Amalie Therese verheh. Franzel wider Carl Gottlieb Haase in Jüßchewitz. — 11 Uhr Privatklage der Amalie Anna Auguste verwitwete Kehlhorn, wider Gottlob Ernst Jüpler hier. — 11½ Uhr Privatklage Traugott Leberecht Scharf's, wider den Lehrer Johann Gottlob Seifert in Dörbemsdorf. Vorsitzender: Dr. Müller.

Kleine Wochenstern.

In wenig Tagen werden wir die Kränze und Blumenpyramiden des Johannisfestes erblicken sehen in Stadt und Land, im Kreise der Fröhlichen und auf den Gräbern unsrer Lieben, und der Dichter* singt:

Im Thale raucht Johannistag
Ein Engen und ein Mägen,
Das bringt herauf der laue West
Auf überblauen Schwämmen.
Dum blüht auch der vollsten Strauch
Aus Ritterhorn und Wobne,
Und ströht auf Thier und Viebel ein
Die stützgoldne Krone.
Allest mit den Mägen lüchelt an,
Kraut sie mit West und Mägen
Und in den Thälern wie die Mägen
Ein Mägen sich und Mägen.
Zum Lenz ruft West und West
Gänse zu duffen Mägen,
Und hat kein Vieh der in der West
Es werde der ein Mägen.
Der Mägen liebt und grünes Mägen
Mägen hat ein Mägen Mägen,
Und wer ein Mägen Mägen hat
Dem wird's heut über Mägen.
Und ein anderer deutscher Dichter** ruft: O Alles duftet
herzlich und krausend in Gärten. Der Jasmin ist aufge-
sprossen und die weiß und goldnen Blüten der Magnolia haben

* Adolph Müllers.
** Ad. Heine, „Bräutigam und dem Rande“.

sich erschlossen. Auch die Rosen begannen zu blühen, das heißt zu blühen und der Federnelle rote Mägen umgibt die Rabatte. Schon rüthen sich die Erdbeeren. Ja, ihr Frühlings allerheiligsten Tage zwischen Himmelfahrt und Sanct Johannis, wo die Erde mit blühenden Paradiesen durch die Sonnen steigt, ihr seid der Blumenempfang des hohen Frühlings. Heiden und Zäune, Dächer und Mauern, Gräber und Gräfte sind umgürtet und umblüht. Die Fenster stehen offen und der reiche schwere Frühlings hängt herein wie ein prächtvoller Königsmantel.

Sind auch die Gärten der Schneeglöckchen und Veilchen, der Tulpen und Narzissen, welche die Vorfoten des Frühlings bekümmern, herabgenommen, neue Geschlechter sind aus dem Hüßhorn der Blumengöttin herabgefallen und bedecken die Erde. Und wandelt dein Fuß zwischen Regenschnecken, durch blau: von Kornblumen, so ist selbst der Rain, der seinen Fuß weiß dahin trägt, gefüllt mit weißen und blauen Glöckchen.

Sanftes Weilspiel der röthlich schillernden Aehren, leichtes Wogen zahlloser Blüten. — Und hat im Lindenbaum geendet Die Nachtigall ihr schäufendes Lied Da ist in deil'her Morgenstunde Die rote Rose ausgeblüht. Und frunken von dem Morgengotte, Das durch die grünen Ranken fließt, Ergeht sie mit schauerndem Geräusch Zum erstenmal die Götterwelt. Da stiehet in dem gold'nen Auge Wohl eine Werte Hirtin, Es soll der Dank der schönen Wägen Für ihren Himmelskinder sein. Und alle Jäuber zu vollenden, Ward ihr auf rote Strän gefaßt, Das gold'ne reichende Gebelinnig: Daß sie nicht weiß, wie schön sie ist.***

Wenn wir uns nach diesem poetischen Absteher, welchen der geneigte Leser in Folge der rings blühenden Welt entschuldigen möge, einer weniger poetischen Seite des Johannisfestes zu. Er ist zugleich Vierteljahrabschluss, und wie mancher brave, aber weniger bemittelte und mit schweren Sorgen des Lebens belastete Familienvater wird trotz der Kränze, Blumenkrone und Gärten der Johannisfestes nur mit Seufzen des zu beschaffenden Nützlichen gedenken. Ja, dieser Nützliche, der in so zahlreichen weniger bemittelten Familien eine so schwere und kostspielige Rolle spielt, an ihn hat sogar die heilige Bibel nicht gedacht, wenn sie sagt: So wir Nahrung und Kleidung haben, lasst uns genügen. Der Evangelist schrieb dies im schönen Morgenlande, wo die Leute weit mehr unter dem freien warmen Himmel leben, als wir unter unserm einundfunfzigsten Grade nördlicher Breite. Wir haben es daher, was Logis und Viehsteuer anlangt, lange nicht so gut, wie die frommen Väter, die am Weihnachtsthegenabend, als der Heiland der Welt geboren wurde, noch auf freiem Felde campirten. Neulich begegnete sich ein paar Freunde, von welchen der eine wegen gefälligen Nützliches nämlich in Schwulst und darum keineswegs rother Name war. Es kommt das Gespräch auf einen Dritten. Lebt der wohl noch? fragte der Eine. Wo denkst Du hin, sagt der Andre, der ist ja schon vor zehn Jahren gestorben. Da fällt der Nützlichenbedrängte die Hände und ruft halbungslos: Der Glücklich! Warum „Glücklich“? der Mann stand in seinen besten Jahren und konnte noch lange leben? Ja wohl, der Glücklich! wiederholt der Dritte: Was hat dieser Mann in zehn Jahren allein an Nützlichen und Nützlicher eripart.

Nun haben wir das gute Johannisfest sowohl von poetischer, wie von kostspielig profanischer Weise beleuchtet und wollen nun schauen, was sich am politischen Thierkreis vorige Woche zgetragen. Aber siehe da, noch ganz dieselbe Constellation. Der römische Stier steht noch auf demselben Acker wie vor acht Tagen; der österreichische Krebs dito; die italisische Jungfrau desgleichen mit etwas landwirthlichen Kräftentum; der spanische Löwe brüllt sich noch immer heiser nach Jemanden, der ihn besänftigen soll. Die Waage der deutschen Gerechtigkeit und des kostspieligen Gerichtsverfahrens läßt trotz des norddeutschen Reichstags noch immer viel zu wünschen übrig. Die beiden politischen Zwillinge, Eisenrad und West drehen sich noch immer als Wettermännchen um ihre Achse. Der Scorpion des Jesuitismus befindet sich noch immer bene und frist im Stillen weiter. Außerdem ist die gesammte hohe Politik dermalen ein Wasserwerk und sitzt entweder in der Bademannie oder trinkt Sprudel, wie der Charakter von Hesse. Hoffen wir, daß nach der Bade-Saison Europa eine Diplomatie erhält, die sich auch wirklich bewachen hat. An politischen Schuppen, die den Hagen auf den Kopf treffen, ist noch immer kein Ueberfluß, dagegen giebt es Widder, so man im alltäglichen Leben auch Schöpfe nennt, die selbst nach dem Wohlmarkt noch immer in der Welle sitzen. An faulen Fischen ist ebenfalls kein Mangel, und Noche, wenn auch grade keine „Steinböcke“ werden noch immer geschossen. Da haben wir den kompletten Thierkreis wie er lebt und lebt und allabendlich am Himmel steht.

Wenn aber so viel Thierreich am Himmel vorhanden, ist es kein Wunder, wenn damit auch die Erde hinreichend besetzt ist. Dieses Thierreich hat sich seit der Sündfluth, wo es bloß paarweis vorhanden, recht anständig vermehrt und muß man sich nur wundern, daß trotz des jährlich respectablen irbischen Oefen das Hindfleisch noch immer einen so hohen Preis behauptet, der Schöpfe und Giel, welche zu Salami verarbeitet werden, gar nicht zu gedenken.

Schließlich sei, da der Herr Scher noch für einige Zeilen Gedächtniß Raum gestattet, noch eines rechten Mißbrauchs gedacht der Seite 5 namentlich in neuerer Zeit recht Mode geworden zu sein scheint, der aber das weibliche Zartgefühl keineswegs in berechnenswertem Lichte erscheinen läßt. Es ist dies die Namensunterschrift der Frau in der Zeitung, so dieselbe eines Kindes gedenkt. Er widersteht aller Weiblichkeit, so eine Mutter, welche die Welt mit einem neuen Weltbürger beschenkt hat, dieses Ereigniß wie eine Penne, die ein Ei setzt, in alle Welt hinausposaunt. Diese der Öffentlichkeit übergebene frohe Kunde schickt sich allein für den Mann, aber nimmer für eine zartfühlende Frau. Es schmeiden der gleichen Anzeigen sonst gar zu sehr nach profanischen Geschäftssinn

*** Siehe Balmen des Frieden's, von E. Stolle. (Werte Auflage.)

und erinnern an jenen Kaufmann, der die Nieberkunft seiner Frau in der Leipziger Zeitung mit den Worten anzeigte: Heute ward uns ein kräftiger Knabe geboren. Kaufmann Carl A. . . u. Co

Ein psychologisch merkwürdiger Fall ereignete sich dieser Tage in Neulerchenfeld. In einer Trauung besahnen, tödtete ein Corporal der neuen Justizwache einen Kameraden, welcher ihm gerade in den Weg kam. Von kompetenter Seite heißt das „N. Wiener Tabl.“ über den Sachverhalt folgendes: In der kleinen Wache der Justizwache im Hause Nr. 27 in der Gärtnergasse, in Neulerchenfeld, schlief der Corporal Anton della Cambre, welcher die Casernenwache hatte, auf seiner gewöhnlichen Lagerstätte, oberhalb welcher sein Säbel hing. Gegen halb 2 Uhr kam der Corporal vom Tag, Johann Gruber, herbei und weckte den Schlafenden mit den Worten: „Della Cambre, steh auf, schlaf nicht den ganzen Tag, Du hast ja heute die Wache!“ Der so Angerufene stand noch träumend auf und griff, gleichsam ohne Bewußtsein, nach seinem Säbel; mit diesem in der Hand ging er wenige Schritte vom Bett vorwärts und stach nächst der Ausgangsthür dem ihm gerade in den Weg tretenden Soldaten Matthias Schwarz mit voller Kraft die blanke Waffe in die Brust. Das Blut quoll sogleich aus der Wunde und tropfte nach einigen Minuten durch den Oberarzt Dr. Grillich Hilfe geleistet wurde, starb der Unglückliche nach Verlauf einer Viertelstunde. Der Tod mußte eintreten, da der linke Lungenflügel durchstoßen wurde. Der Mörder wider Willen war indeß aus seinem Traume erwacht und zum Bewußtsein gelangt. Mit Entsetzen hörte er das Geschick, daß er Anfangs nicht glauben wollte. Dann fing er bitterlich zu weinen an und schwor, ganz unschuldig an der That zu sein. Gruber, welcher den Vorgang, der das Werk weniger Sekunden war, mit angesehen hatte, giebt selbst an, daß Cambre und Schwarz stets Freunde waren, was erklärlich ist, da beide mehrere Jahre mit einander beim Polizeiwachcorps gedient hatten. Die That läßt sich nicht anders als durch eine Trauung erklären, von der Cambre beim Aufstehen ganz erfüllt war.

Die Dresdner Straßenpolizei scheint vor hundert Jahren sehr nachsichtig gewesen zu sein, denn das Gouvernament sah sich veranlaßt, 1751 eine Verordnung zu erlassen, welche den Straßenverkehr in einer kaum glaublichen Weise hinderte. So heißt es unter Anderem, daß man bei militärischer Exercitionsstraße vermeiden solle, in Schatzgräben und Pantoffeln auf die Straße zu gehen, die Jungen auf den Straßen herumzuschwärmen, das Heberoch auf denselben herumlaufen zu lassen, Nachtstöße und Unreinlichkeiten aus den Fenstern zu schütten, mit brennender Pfeife die Straßen und die Weide zu betreten, in Töpfen und Pfannen glühende Kohlen über die Straße zu tragen und mit Gewehren, Schnepfern und Blasröhren aus den Fenstern zu schießen. Wie man hieraus erhellt, ist diese Ungezogenheit in Dresden schon alt.

Von Fachmännern geprüft und empfohlen:
Neue Baumsägen ohne Bügel,
s 12½ u. 20 Ngr., mit neuesten vortheilhaften Verbesserungen, namentlich zum Ausarbeiten von feineren Kisten geeignet.

Neue Oculirmesser,
mit neuer vortheilhaftere Verfertigung des Glases mit der Rinne, zum Durchschneiden der Rosen u. zum Durchschneiden der Gläser, Gartenscheeren, Rosen und Heben u. Gärten, Copulir-, Veredelungs- u. Bügelsägen an.

Haupt- u. Nebenscheeren und andere Gartenbauinstrumente von bekannter Güte zu billigen Preisen. Catalog gratis und franco bei

S. KUNDE SOHN, Pirna'sche Str. 23.

Zerbster Bier-Niederlage.
Friedr. Dittmar, Grünestraße 8,
empfehlen

Feinstes Zerbster Märzbier.
Feuer- u. diebesichere Cassaschränke
neuester und practischer Construction, empfiehlt
Eduard Gigas,
Pillnitzerstrasse Nr. 38.

Geld wird sofort geliehen auf gute Pfänder.
17. Galeriestrasse 17., 2. Et., bei
Julius Jacob.

Dr. med. Keller, Waisenhausstrasse 5 n.
für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Zahnarzt Dr. Block, Bürgerwiese 14,
1. Etg., Spreckl.
v. 10-4 U. Atelier für künstliche Zähne und Glombrungen.

Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Hautkrankheiten. Fried. Platz 21 n. Spreckl. 8-10 U., 1-4 Pm.

Marienbad, Pillnickerstraße 19,
Bäder- und Kurbäder.

Magnetopath Pollmar, Krelsdorf 2. Etg.,
Spreckl. Radum. 5.
4 bis 6 Uhr. Für geheime Krankheiten Radum. v. 8 bis 4 Uhr.

Coup Louis Napoleon.
Feine Glas-Handschuhe für Herren und Damen
(2 Knöpfe) a 17½ Ngr., in herrlichen Farben eingetroffen bei
C. Stepi,
5. Kleine Oberstrasse 5.

Dampfschiffe. Abg. n. Peltmuth fr. 6, n. Bernotschiffen fr. 8, n. Aufsig fr. 10, n. Rathen fr. 11, n. Altmühl Stadn. 1, 3 u. 4, n. Schandau Alm. 2, n. Wirma, Abb. 6 1/2; fr. 6 1/2 u. Alm. 2 1/2 d. Meissen u. Meisa, fr. 10 u. Ab. 7 d. Meissen.

Table with 4 columns: Abgang nach, Ankunft von, Abgang nach, and Ankunft von. Lists destinations like Berlin, Dresden, Leipzig, and arrival times.

Table with 4 columns: Abgang nach, Ankunft von, Abgang nach, and Ankunft von. Lists destinations like Leipzig via Meisa, Meissen, and arrival times.

Wasserstand der Elbe: 1 Elle 21" unter 0. Haasenstein & Vogler. Annoncen-Expedition. Dresden, Augustusstraße 6.

UNION-BANK.

Subscriptions - Eröffnung

20,000 Actien à fl. 200 Oest. W. in Silber, 20,000 Prioritäts-Obligationen à fl. 300 Oest. W. in Silber.

Mährisch-Schlesischen Centralbahn.

Gesamt-Capital 22,500,000 Gulden Oest. W. in Silber, welches in 15,000 Actien à fl. 200 Oest. Währ. in Silber und 45,000 Prioritäts-Obligationen à fl. 300 Oest. Währ. in Silber zerfällt.

Die Actien à fl. 200 Oest. Währ. in Silber oder 133 1/3 Thaler Preussisch-Courant lauten auf den Inhaber und werden mittelst Verlosung innerhalb der Concessionsdauer von 90 Jahren im vollen Nennwerthe in Silber zurückbezahlt. Für die getragenen Actien werden Genusshöhe ausgegeben, welche an dem nach der fünfprocentigen Verzinsung der Prioritäten und Actien verbleibenden Gewinne wie die Actien theilnehmen.

Subscriptions - Bedingungen.

- 1. Die Subscription findet am 20. Juni d. J. in Wien bei der Union-Bank, in Prag bei der Filiale der Union-Bank, in Brünn bei der k. k. pr. Mährischen Bank für Industrie und Handel, in Graz bei der steiermärkischen Escompte-Bank, in Lemberg bei der k. k. pr. galizischen Actien-Hypothekbank, in Olmütz bei Herrn Paul Primavesi, in Troppau bei Herrn C. H. D. Schüler, in Augsburg bei Herrn J. Obermayer, in Berlin bei Herrn C. J. Meyer und Herrn G. Müller u. Co., in Breslau bei dem schlesischen Bankverein und bei den Herren Seb. Ontentag.

Im Namen der Concessionäre: Die Union-Bank.

PROSPECT.

Die Mährisch-Schlesische Centralbahn ist bestimmt, den nordwestlichen Mähren und westlichen Schlesien die langentstreckte Eisenbahnverbindung zu geben. Sie führt, wie die alte Poststraße von Breslau nach Wien, von Olmütz über Groß-Wienau, Kombo, Großwauer, Wöden, Domstadt, Dittersdorf, Strigsdorf, Freudenthal und Wodensdorf nach Jägerndorf, von wo die königlich preussische Regierung den Anschluss an das preussische Bahnnetz bei Reobitsch genehmigt hat und der Bau im Beginn ist.

Mährisch-Schlesische Centralbahn. Subscriptions - Eröffnung

auf 20,000 Actien à 200 Gulden in Silber, Emissionscours: 63% - 81 Thaler pro Stück, 20,000 fünfprocentige Silber-Prioritäts-Obligationen à 200 Thaler, Zinsen und Barückzahlung ohne jeden Abzug, Emissionscours: 75%. Zeichnungen hierauf nehme ich kostenfrei zu den Bedingungen des Prospects Montag den 20. dieses Monats entgegen.

C. A. Wallerstein, Schloßstraße Nr. 14.

Wien. Esterhazykeller Dresden. Wildruffer Strasse 9. Zum 1. Mal der Heurige, a Flasche 11 Ngr., 1/2 Flasche 5 1/2 Ngr. incl. der Flasche. Oestreichische Küche. Stammsbräuerei à 2 1/2 Ngr.

Rumänische Eisenbahn-Obligationen. Die am 1. Juli a. e. fälligen Coupons werden von heute an ohne jeden Abzug an meiner Cassa eingelöst. Julius Hirsch, Altmarkt, Hotel de l'Europe. F. Petzold, Schnuraugen-Operateur, gr. Bräbergasse: 6, 1. Operation gänzlich gefahrlos und schmerzlos, sowie ohne Messer.

Täglich frische Erdbeer-Bowle. empfiehlt die Weinhandlung von Carl Höpfner, Landbaustrasse 4. Damenblüte empfiehlt zu den billigsten Preisen das Buzgeschäft große Kirchgasse 6.

Kalk- und Marmor-Actien-Gesellschaft zu Maxen bei Dresden.

Einladung zur Actienzeichnung.

Die beiden in Maxen zur gezeigten Kalkwerke, den **Maximilian-** und den **Burkhard-Schacht**, welche ein Gesamtvermögen von 2 1/2 Meilen an Oberfläche, dagegen aber von 70 Meilen an Unterirdischem umfassen, hat das unterzeichnete Gründungs-Gesamte Komitee erworben, und beabsichtigt das Eigentum an diesen Werken auf eine Actiengesellschaft unter der Firma:

Kalk- und Marmor-Actien-Gesellschaft zu Maxen

zu übertragen.

Durch vorläufige Sachverständige Verwertungen ist die fast unerschöpfliche Ergiebigkeit der bis jetzt schon aufgeschlossenen Kalkflöze festgestellt, aus welchen ein Kalkstein von seltener Vorzüglichkeit zur Verfertigung des viel und weithin geschätzten Maxener Kalkes — sowohl des Bau- und Düngerkalkes, als ganz insbesondere des Kalkes für verschiedene technische Zwecke — gewonnen wird.

Das Unternehmen, welches zum Besitze schon durch die auf dem Maximilian-Schachte vorhandenen muster-gültigen Einrichtungen mit Dampfkraft wesentlich gefördert wird, ist daher auf den rationellen Betrieb der nimmere vereinigten Werke, hauptsächlich aber auf die Massenproduktion vermittels der Vermehrung der bereits vorhandenen Betriebsanlagen (Zerlein) gerichtet.

Die auf den bisherigen Weisheitsbetrieb gegründeten, aus dem Vorstehenden näher ersichtlichen Berechnungen ergeben unübersehbar eine sehr hohe Rentabilität, welche noch dadurch sich zeigen muß, daß das Unternehmen gleichseitig auf die Ausbeutung und Verwertung der in den umliegenden Kalklagern des Burkhard-Schachtes neu aufgetroffenen Materials in grauer, rother, grüner und weißer Farbe ist.

Zur Begründung des Actien-Unternehmens, wesentlich zur Erweiterung der Betriebsanlagen und zur Beschaffung eines für alle Fälle ausreichenden Betriebsfonds ist ein Capital von 100,000 Thalern erforderlich, welches durch die Ausgabe von 1000 Stück Actien à 100 Thaler aufgebracht werden soll.

Die Actienzeichnung findet

**Montag den 20. Juni,
Dienstag den 21. Juni und
Mittwoch den 22. Juni 1870**

bei den Herren

Eduard Rocks Nachfolger, Schloss-Strasse 3

Kauf und ist bei der Zeichnung für jede Actie ein Betrag von 10 Thalern einzuzahlen.

Der darnach verbleibende Restbetrag an 90 Thalern ist nach vorläufiger öffentlicher Bekanntmachung des Verwaltungsrathes ratenweise mit 10 Thalern in je drei monatlichen, mindestens vierwöchentlichen Zwischenräumen bis zum Betrage von 40 Thalern noch im Laufe dieses, nach Höhe von 50 Thalern aber im Laufe des nächstkommenden Jahres nachzusahlen.

Ausführliche Prospekte, sowie der Entwurf der Gesellschaftsstatuten, denen die Actienzeichner durch die bewirkte Zeichnung bis zur constituirenden Generalversammlung sich unterwerfen, sind bei den Herren **Eduard Rocks Nachfolger** unentgeltlich in Empfang zu nehmen.

Dresden, am 9. Juni 1870.

Das Gründungs-Komitee.

Friedrich Kayser, J. C. Gersten, Herm. Kinkelhayn,
Advocat. Baumeister. Baumeister.

Wer etwas wahrhaft Vortreffliches
für sein Haupthaar anwenden will, dem kann mit aller Sicherheit
Robert Süßmilch's berühmte Ricinus-Öl-
Pomade aus Pirna, à B. 5 Ngr.
empfohlen werden. Niederlagen haben für Dresden folgende Herren:
Herrn Koch, Altmarkt 10. **Ulbricht & Kaders, Kreuzstr. 9.**
J. Herrmann, am Elbberg. **C. Hecke, Baumstrasse 26.**
E. Melzer, Cotta-Platz 40 u. Vestberg. **Krull, Sandbühnenstrasse, Sperrengasse.**
Schauer, Hofe-Café-français, Dornau. **A. Schwedegeburt, Holtenauer 67.**
W. Koch, Ammentraße 3. **T. F. Seelig, Hartmannstr. 5.**
F. E. Böhme, Dippoldswaldauerstr. **Ed. Mau, Mühlengasse 1.**
A. Zestermann, Zwickstr. 5. **J. Dünler, Hauptstr. 8.**
H. Rehfeld, Buchbinder, Hauptstr. 19. **Ernst Kaiser, Sebaldstr. 8.**
C. Haselhorst, Meißnerstr. 21. **Haupt-Depot, Galtentstraße 6 part.**
Bernh. Thum, Ferdinandsplatz.
welche auch unsere berühmte Toilette-Seife, 2 1/2 und 5 Ngr., und Zahnseife, à Dose zu 3 Ngr., zu beziehen ist.

Restaurant Berl. Weisbierhalle.

Nach Vollendung eines Umbaus meiner Restauration erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage meine sämtlichen Localitäten, Parterre und 1. Etage eröffne. Für das mir bisher in so reichem Maße geübte Vertrauen meinen Dank sagen, bitte ich, mir es auch ferner bewahren zu wollen. Ich werde bemüht sein, alles aufzubieten um den Anwesenden eine hochgeehrte Quellschmeichele zu leisten.

Durch grosses Lager bin ich in den Stand gesetzt, das **echte Berliner Weißbier**

stets gut zu liefern, außerdem ist stets gefordert für ein **fl. Batrisch** und **fl. Feldschlösschen Bier**, sowie für eine Auswahl guter Weine. Sämtliche Biere werden stets frisch vom Fass verzehret. Für eine Auswahl guter und kräftiger Speisen zu jeder Tageszeit ist bestens gesorgt. **Wichtig!** Die ergebenste Anzeige, daß ich in den Localitäten der 1. Etage ein **Billard** (deutsch-französisch) aufgestellt habe und empfehle ich selbiges zur geneigten Veranschaulichung.

Fried. Zimmermann, kl. Brüdergasse 9.

Dresden, den 19. Juni 1870.

Ein cautionsfähiger junger Mann.

der dopp. u. einf. Buchführung wie Correspondenz mündlich, mit etwas Sprachkenntnissen, sucht fr. 1. Juli oder 1. August Placement auf dem Conto einer lebhaften Engros-, Speculations- oder Banque-Geschäfts. Selbiger macht weniger auf Honorar, als darauf Anspruch, mit größerem Conto-Arbeiten betraut zu werden, damit er seine Kenntn. Kenntnisse dem pract. Geschäft anpassen und verwenden kann. Geehrte Offerten wolle man unter **B. Z. Nr. 10** im Bureau der Fr. Nachrichten niederlegen.

Balmenzweige, Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze,
schön und billig Papiermühlengasse 12.

**Wein Lager von
Schuhmacherwerkzeug.**
Zielerleichen und Hägel, Adolfsgraben,
Sohlenwecken, amerik. und berliner
Schliffen, Wiener Wein, prima, Stie-
schreiber, Weizen, engl. u. franz. Hanf-
garne, Schweden, sowie alle in diese
Branchen gehörenden Artikel zu den bil-
ligsten Preisen, habe einer geneigten
Betrachtung empfohlen.
Maximilian Schmidt,
Zwickstr. 29, 1. Stg.
N. l. einen Kasten geschmiedete Ab-
schreiber, sowie Patent-Sohlenwecken,
verkauft, um damit zu räumen, zu Ver-
kaufpreisen.

Cattun,
1/4 brt., waldschd., Elle 2 1/2 Ngr.,
25 Stk. 3 Ngr.
Brillantino,
1/4 brt., waldschd., Elle 4 Ngr., 1 1/2 Ngr.,
5 Ngr.
Türk.Möbelcattun,
1/4 brt., waldschd., Elle 3 1/2 Ngr.,
38 Stk. 4 Ngr.
Moritz Sad,
Altmarkt und Eckhofstrassenecke.

Hamburger Klamben, selbige
waare, verkauft von heute ab
billigst **W. Markgraf, Anton-
platz.**

Kirschen- Versteigerung.

Die an der sächs.-böhm. Staatseisenbahn zwischen Rägeln und Schippen
anliegenden Kirschen sollen

Freitag den 24. Juni 1870

und zwar:

Vormittags 10 Uhr zwischen Bärtehaus 17 und 18 bei Rägeln,
10 1/2 am Bärtehaus 19 bei Rägeln,
12 am Bärtehaus 21 bei Rägeln,
Nachmittags 2 Uhr vom Bärtehaus 37 in Rügeln aus bis Bärtehaus
39 in Strand,
3 1/2 am Producentenplatz in Rügeln,
4 1/2 auf Bahnhofs-Struppen

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Ingenieurbureau Dresden L,
am 18. Juni 1870.
**Der Betriebsingenieur
Wilk.**

Soeben beginnt

und zwar ganz unabhängig von den vorangegangenen Nummern
das III. Quartal

der, von der gesamten deutschen Presse
als **sehr zeitgemäß und sehr preiswürdig**
besprochenen illustrierten Zeitschrift:

DAS NEUE BLATT.

Dieses jetzt beginnende III. Quartal wird eröffnet mit dem höchst
spannenden Roman:

Mademoiselle

von **Crist Bolmar**, auf dessen Erzählungen im Neuen Blatt bereits
von vielen deutschen Zeitungen hingewiesen worden ist. Daran an-
schließen werden sich demnach:

Das adelige Casino von **Carl von Hottel**.
Die Bande des Blutes von **Adolf Wilbrandt**.
Zum Abonnementbeifügt ist daher jetzt wieder

die günstigste Zeit.

Bei all' den Vorzügen, welche dem Neuen Blatt entschieden zugestan-
den werden müssen, ist es noch obendrein

das billigste Blatt.

Es kostet vierteljährlich nur 12 1/2 Sgr.
Eine einzelne Nummer 1 Sgr.
Für Vorkauf, welche den Bezug in Heften vorziehen sollten, ist eine Heft-
Ausgabe veranstaltet. Alle 14 Tage erscheint davon ein Heft und kostet
2 1/2 Sgr.

Abonnements auf das III. Quartal
nimmt jede Buchhandlung und Post-Anstalt entgegen. Außerdem wird
man alle Buchhandlungen gern bereit finden,

Probenummern oder Probehefte
zur Ansicht zu senden.

Die Verlagshandlung des Neuen Blattes
A. H. Payne in Leipzig.

Cattun

64 breit, von 3 Ngr. an bis 4 1/2 Ngr.
empfehle ich in neuen Dessins

Julius Thiele,

19 Wallstr. 19, vis-à-vis d. Scheffelg.

Von 3 Ngr. bis 13 Ngr.

Poil de Chevre,

Popeline und Rips

zu Kleidern in grosser Auswahl u. neuen Dessins empfehle ich
zu festen Preisen

Julius Thiele,

Nr. 19 Wallstraße Nr. 19,

vis-à-vis der Scheffelgasse.

Die Wahrheit bestätigt sich selbst.

Waldschd's Haarreinigung-Pomade vom jungen Erfinder der
Lauge, Kiefer und Fichte. Es ist die einzige Pomade, die den Haarwurzeln
und Herben neues Leben gibt, das Ausfallen derselben sofort hemmt und
in ganz kurzer Zeit einen vollen kräftigen Nachwuchs erzeugt. In West-
falen a 5 Ngr. Dasselbe auch von **Waldschd's Haarreinigung-Extract**
in Glas, a 10 Ngr. Ferner empfehle ich meine so in kurzer Zeit bekannt
gewordene **Glycerin-Schönheits-Seife**, a 3 Stk. 5 Ngr. **Waldschd's
Pattschully**, das einzige Mittel zur Vertilgung der Motten, a 1/2 und
5 Ngr. **Waldschd's Berlin-Jahn-Pulver**, mit diesem berühmten Zahn-
pulver genügt ein einmaliges Waschen auch schon schwarz gewordenen Zähnen
ein weißes perlendes Ansehen zu geben, das Zahnfleisch zu stärken, den
abwärtstenden Ubeln zu verdrängen und einen angenehmen zu verleiht.

J. Grundmann, Parfumeur,

Neustadt, Hauptstrasse 4, Rathhaus-Seite.

Amalien- Strasse 2. Gustav Höhle Fabrik Amalien- Strasse 2.

Hgl. S. patentirter Sprungfeder-Matratzen,
von nie erschöpfender Elasticität und genügend stark gepolstert um vor dem
so schädlichen Zug und Kälte zu schützen, sowie Lager v. eis. Bettstellen.
Um das Zuführen zu bewahren, ist jede von mir entnommene Matratze
mit meiner vollständigen Adresse versehen.

Actien-Bierbrauerei zu Medingen.

Nachdem die Zeichnungen auf unsere 5procentige Prioritätsanleihe bereits heute Nachmittag geschlossen worden, bringen wir hierdurch zur Kenntniss der geehrten Herren Subscribenten, dass die Zuzahlung der Zinsen gegen Vollzahlung täglich bei betreffenden Banken bei Herrn W. Schie Nachfolger hier, und bei Herrn George Meusel & Comp. hier vom 1. Juli c. ab bis 1. August c. in Empfang nehmen können. Dresden, den 17. Juni 1870.

Das Directorium der Actien-Bierbrauerei zu Medingen. C. J. Schwarzlose.

Ed. Bauer's Dampf-Bauch-Anstalt 29 Königsbrüder Straße 29.

Auf vielseitigen Wunsch habe ich zur größeren Bequemlichkeit des geehrten Publikums **Bestellzettel-Annahmestellen** errichtet, und werden folgende Firmen, welche auch Prospekte der Anstalt zu haben sind, die Güte haben, schriftliche Bestellungen mit genauer Angabe der Wohnung entgegen zu nehmen: **Franz Endler**, Reichenberger Platz 18; **Herrmann Mähner**, Dippoldswalder Platz 11; **Richard Hofmann**, Walspurgistraße 14 und Rüdigerplatz 6; **Oscar Schauer**, Cafe français, Dohnplatz; **Hermann Koch**, Altmarkt 10; **Robert Fischer**, Wilsdruffer Straße 21b; **Richard Kämmerer**, Waagner Straße 26; **Oscar Händel**, Wilsdruffer Straße 1, Cafe L. Waagner Plakat; **Sommer & Seupke**, Hauptstr. Nur bei Abholung durch den Wäschswagen wird garantirt.

Grover & Baker's Schiffchen-Nähmaschinen Nr. 1 u. Nr. 19.

Die anerkannt besten Nähmaschinen für Herrenschneider etc., sind in Dresden nur allein acht zu haben bei **Hermann Manasse, Dresden, Wilsdruffer Strasse 8, (Hotel de Russie).**

Wollene Decken,

als: **Schlafdecken** weiß und bunt in allen Qualitäten, Farben und Größen, **grosse Baddecken, Doppeldecken, Reisedecken, Pferddecken, Tischdecken** u. s. w. empfiehlt in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen

das **Decken- und Teppich-Lager von Gustav Zumppe, Marienstrasse Nr. 17, vis-à-vis dem Polytechnikum.**

Prämien-Anleihe der Stadt Bukarest,

eingetheilt in 7500 Serien a 100 Stk., (750,000 Obligationen 20 Fres. — 5 1/2 Thlr.), funktionirt durch die k. k. Rumänische Regierung und garantirt durch die gesamten Einnahmen der Stadt Bukarest.

Ziehung 6 Mal jährlich, zunächst am 1. Juli c.,

mit folgenden Gewinnen:

Arco.	Fres.	Thlr.
1 a	75,000	75,000
1 a	15,000	15,000
1 a	5,000	5,000
3 a	2,000	2,000
5 a	1,000	1,000
10 a	500	500
20 a	100	2,000
100 a	50	5,000
3,159 a	20	63,180

3,300 Oblig. Fres. 181,180

Original-Obligationen erlasse bis auf Weiteres a 5 Thaler.

Victor Blachstein, Wilsdrufferstraße 34.

Pianos empfiehlt billigst **W. Gräbner**, Weitzstraße 7. Dasselbe stehen zwei gute Pianoforte zu 36 und 56 Thlr.

Fritz Dausz, Chemnitz.

Ein- und Verkauf von Kohlenactien, Staats- und Industriepapieren. Billiges Zucasso. Wechseldomicil.

Vorgerückter Saison

halber verkaufe ich von heute an sämtliche **Kleiderstoffe** zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Moritz Sack,

Schloßstraße und Altmarkt-Gäß.

Das Speditions- und Verpackungs-Geschäft

nach allen Gegenden per Bahn, Dampf- u. Segelschiffe, Post, Fuhrmann u. von Alexander Winter, Dresden, Wilsdrufferstraße 51, Ecke der Neugasse, empfiehlt sich billigster Bedienung, Lagerung aller Güter gegen mäßigen Preis.

Meuble-Plüsch betr.

Drei der renomirtesten deutschen Meuble-Plüsch-Fabriken haben mir die **Hauptagentur** für den Verkauf ihrer Fabrikate in Sachsen und den Herzogthümern übertragen und mich in den Stand gesetzt, bei einem Quantum von mindestens 6 Stücken zu

Fabrikpreisen

verkaufen zu können. Eine reiche Auswahl von Farben und Qualitätsnummern berechtigen mich, auf zahlreiche Aufträge zu hoffen, zu deren Befriedigung ich gern bereit bin, Muster nach Ansehen zu senden, event. persönlich vorzulegen.

Gustav Kaestner,

Zuch-, Decken- und Zücher-Handlung, 28 Marienstrasse 28.

Tapeten- und Rouleaux-Auction.

Montag den 20. Juni und folgenden Tag, Vormittags 10 Uhr, gelangen wegen Verabänderung im Magazin des Tapetenfabrikanten H. Mittel, Weinhardtstraße Nr. 3, 1200 Zimmer vorzüglicher Gold- und Blau Tapeten, sowie 100 Duzend gemalte Fenster-Rouleaux zur öffentlichen Versteigerung. Auktionator Franz Schöffel.

Hauptstrasse Möbel-Magazin. Hauptstrasse 7. I.

Reichhaltiges Lager Tischler- und Polster-Möbel zu billigen Preisen. J. Kraske, Tapezierer.

Insectenseife.

Bestes Mittel gegen Wanzen, Flöhe, Wotten u. in Stuben a 1, 2 und 3 Mar. empfiehlt **R. C. Behr, Wilsdrufferstraße 56.** In Commission bei Herrn Joh. Koensch, große Wilsdrufferstraße 9d. **Wiederverkäufer mit hohem Rabatt.**

ff. engl. Kleiderleinen, 1/4 breit,

in großer Auswahl und in neuesten Dessins, **Wiener Turner-Zuche u. s. w.**

empfehl. billigst **Wiederverkäufer Rabatt! Alfred Wlojstau, 5b Waisenhausstrasse 5b.**

Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamt soll auf Antrag der Erben des Jüdischen-Judenknecht Herrn Johann Emil Beck in Altenberg die zu dessen Nachlass gehörenden Grundstücke, als:

- 1) das unter Nr. 115 im Grund- und Hypothekeneinde für Altenberg eingetragene, zur Jüdischen-Judenknecht eingetragene und mit vollständigen Acker dazu vertheilte Hausgrundstück Nr. 128 des Grundkatasters und Nr. 145a sub B des Grundbuchs für Altenberg, welches Grundstück ohne Verpfändung der Erben auf 1200 Thlr. taxirt worden ist, sowie
- 2) das unter Nr. 114 im Grund- und Hypothekeneinde für Altenberg eingetragene Gartengrundstück Nr. 172b sub B des Grundbuchs für Altenberg mit 42 Quadrat-Ruthen Flächeninhalt, welches Grundstück ohne Verpfändung der Erben auf 24 Thlr. taxirt worden ist, und
- 3) das unter Nr. 300 im Grund- und Hypothekeneinde für Altenberg eingetragene Feldgrundstück Nr. 208 sub B des Grundbuchs für Altenberg mit 63 Quadrat-Ruthen Flächeninhalt, welches Grundstück ohne Verpfändung der Erben auf 40 Thlr. gewürdet worden ist,

den **22. Juni 1870**

an hiesiger Gerichtsamtstelle unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Kaufinteressenten werden daher hiermit geladen, am gedachten Tage des Vormittags 11 Uhr an unterzeichnete Gerichtsamtstelle sich einzufinden und des Weiteren gewärtig zu sein.

Altenberg, am 21. Mai 1870. **Das königliche Gerichtsamt daselbst.** Bauer. Geyrath.

Nähmaschinen

von **Cl. Müller.**

Kettelstich, bekanntlich die besten für den Familiengebrauch, von **14 Thlr. an.**

Singer-Construction, von vorzüglicher Leistungsfähigkeit, **40 Thlr.**

Wheeler & Wilson von **35 Thlr. an**, empfiehlt mit Zahlungsvereinfachung, mehrjähriger Garantie und vollständigem Unterricht gratis

G. Ulrichs, Hauptstraße 17.

Gasthofs-Verkauf.

Der Gasthof zu Reich b. Dresden, mit schönem Feld, schönem Tanzsaal u. Regeldampfen ist sofort zu verkaufen. Näheres beim Besizer **C. Fritzsche.**

Es kann sofort ein guter erster H-Trompeter

und ein erster **Waldhornist** unter sehr vortheilhaften Bedingungen im **Waldhorn** engagirt werden. Näheres beim Musikdirector **Rothe** daselbst.

Die flotte

Restaurations

mit Concertsaal, Tanzsaal und Musikbühne, ist in einer größeren Stadt und Garnison unter annehmbar. Bedingungen auf ein kleineres Grundstück zu verkaufen oder auch zu verpachten.

Näheres unter H. F. an die Exp. d. Dresdner Nachrichten.

Eine im besten Betriebe befindliche Holzstoff-Fabrik

mit bedeutender Wasserkraft, ist wegen Stränkligkeit des Besitzers zu verkaufen.

Näheres durch **Rich. Wagner** in Braunschweig.

Eisen drehen

gründlich lernen will, kann sich melden **Untere Körnerstr. Nr. 9. parterre.**

Guts-Verkauf.

Ein schönes Gut, nahe bei Görlitz, vollständig arrondirt, 310 Morgen, davon 50 Morgen Wiesen mit Ziegen- und Wassermühle bei 8000 Thlr. Anzahlung ist zu verkaufen. Näheres **C. G. 40 poste restante Görlitz.**

Stadtbürger Mühlencröden von bekannter Güte, kräftig und wohl-schmeckend ist wieder angekommen und Dienstag und Samstags frisch zu haben für Nichter nur allein bei

F. A. Kühne,

Altenb. 38 im Albertbad.

Ein junger Bursche, welcher in landlichen Arbeiten bewandert ist, wird gesucht **Wilsdrufferstr. 3, III. Etage links.**

Heiraths-Gesuch.

Sollte eine Dame, Jungfrau oder Witwe in glücklichem Jahre gelommen sein, mit einem Herrn in mittler dreißiger Jahren in Verbindung treten zu wollen, mit einer großen landwirthschaftlichen Besitzung von gegen 500 Scheffel Areal, mit der 2 abn eine Stunde von Dresden entfernt, wo bald eine Verheirathung stattfinden kann. Geehrte Damen mit etwas Vermögen, die Lust und Liebe zu diesem Stande besitzen und auf dieses Geschäft reflectiren, werden ersucht, ihre Adresse unter der Chiffre **A. B. Nr. 1000** mit genauer Verhältnissangabe bis mit 25. d. Mto. ungenirt an die Expedition d. Bl. niederzulegen. Berückichtigung wird zugesichert, sowie verlangt. Anonyme Adressen oder Erklärungen werden nicht beachtet.

Ein kleiner Seidenpüschler,

einzigartig, mit Manufaktur versehen, der mit reiner und unwidert, ist am 19. d. Mto. früh verloren worden, gegen Vernehmung abzugeben **4, Struwickstraße, 3 Treppen.**

Ein nettes **Destillations-Geschäft** mit Schwefelkohlenstoff und Weinung ist sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres **Rampischgasse Nr. 8. im Hofe.**

Weisse Gardinen,

in Zwirn von 6 1/2 Thlr. an, für 30 bis 40 Stücken, in Mull 1/2 breit mit Doppelkonten, das Stück ebenso lang, 2 1/2 Thlr.

Bunte Gardinen

in sehr großer Auswahl, gute und vorzügliche Qualitäten, 1/4 breit, von 25 Thlr. an.

Möbel-Damast

in reiner Wolle, 10 1/4 breit, von 14 Thlr. an, in Halbvolle 3 1/2 Thlr., auch gekante Wäcker 3 Thlr.

Möbel-Rips,

in Halbvolle 13 Thlr. in reiner Wolle von 17 1/2 Thlr. an, in sehr großer Farben-Auswahl im

Bazar, Schreiberstraße 1a, I.

2 tüchtige Reisende

für Cigaretten und Colonialw., 1 Con-toristen und 5 Detail-Commis (sticht. Verkäufer) für versch. Branchen werden gesucht durch **Heinrich Wiesner, Eddersgasse 24 erste Etage.**

Ein kleines Logis in der Nähe des Schloß. Bahnhofs zum Preis von 30-40 Thlr. wird von einzelnen Parteien sofort gesucht. Adressen besuche man im Schuhmachergäßchen **Niedergraben Nr. 7** niederzulegen.

Meissen.

Die im schönen Trieblichthale gelegene
Restauration zum Schützenhaus
empfehlte sich einer gütigen Beachtung. Die Localität nebst daran stehendem
Garten bietet sowohl für große als kleinere Gesellschaften einen angenehmen
Aufenthaltsort und wird für gute und billige Bedienung stets Sorge tragen
H. Mittag.

Für Uebernahme von

Steinmetzarbeiten

empfehlte sich den Herren Baumeistern und Bauherren
C. Schossig in Pirna
unter Zusicherung von billiger und guter Ausführung bei nur
pünktlicher Lieferung.

Grosse Auswahl



schmiedeeiserner Träger,

so wie

Lieferung von eisernen Bauteilen aller Art
empfehlte die Eisengießerei und Maschinenfabrik von
F. L. & E. Jacobi in Meissen.

Dresdner Leih- u. Credit- Anstalt

Wilsdrufferstrasse 28 und deren
Fillialbank

Struvestrasse 25 (Räcknitzplatzeecke)

Capital-Einlagen mit
bei stütziger Kündigung, 8 % bei 6monatl. Kündigung,
6 % bei 3monatl. Kündigung, 9 % bei 12monatl. Kündigung
und gewähren Darlehne in jeder Betragshöhe gegen reale Sicherheit.
Die Direction: **E. Schaufuss.**

Kleider-Cattune

1/2 breit, in den neuesten, geschmackvollsten Dessins, bei ungewöhn-
lich großer Auswahl, die Elle 28 Frenische und 3 Var.

Robert Bernhardt, 21c. Freiburger Platz 21c.

No. 22. Flor de Ynes

- 23. La Negra
- 24. La Emma
- 25. Ne me olvides
- 26. Tip Top
- 27. Upmann reg.

Stück
6 Pf.
100 Stück
1¹/₂ Thlr.

empfehlte als vorzüglich schöne und preiswerthe Cigaretten.

Eduard Hedrich,

Hauptstrasse No. 2.

neben dem Hotel „Zum Kronprinz“.



Ueber 1100 Arbeiter, erste Firmen Deutschlands. Täglich 2 Concerte
im Aufführungsort, bei ungewöhnlichem Wetter im Orangeriehofe. Zwei
große Restaurationen mit der Ausstellung verbunden. Circus Menz 5
Minuten entfernt.
Auser dem Hotel mehr als 2000 Wohnungen zum Preise von
16 Egr. bis 1 Thlr. Nachweisung derselben auf dem Wabubese.
Die Wode Extrazüge von Berlin, Leipzig, Hannover,
Düsseldorf, Frankfurt, außerdem bedeutende Preisermäßig-
ungen von allen Eisenbahndirektionen.
Der Vorstand.

Radicaler Wanzen- Tod.

Dieses Radical-Vertilgungsmittel der Wanzen, Flöhe etc.
hat seit Jahren schon mit den besten Erfolgen Verwendung gefunden, ist
wasserhell, geruchlos und hinterläßt keine Flecke.
Die Anwendung ist folgende:
Wird das Logis oder sonstige Mäulichkeit unflüg gemacht oder tapejirt,
so ist rasch für ein gewöhnliches Zimmer oder stämmen 1/2 Maßke dieser
Linctur mit der ersten Schlemme vermischt zu lassen, oder auch gleich den
Grund der Wand mit derselben bestreichen.
Sind beim Wegzug eines Logis deraartige lästige Ungeziefer schon vorhan-
den, ist erforderlich dasselbe erst gründlich durchzukauen zu lassen und dann
die Dichen, Verticillen, Rückwände der Möbel, Spiegel, Holz- und Mauer-
gewände gehörig zu bestreichen.
Von recht großem Vortheile ist, schon beim Beginn des Frühjahrs, noch
ehe die Brut sich zeigt, von dieser Linctur in obiger Weise Gebrauch zu
machen, so wird sich gewiß kein Ungeziefer zeigen.
Man streiche Kleiderbänke, Stommoden, Koffer u. damit aus, so schützt
die Flüssigkeit gegen Motten.
Unter Garantie zu haben in 1/2 Fl. a 10 Ngr., 1/2 Fl. a 6 Ngr., 1/4 Fl.
a 3 Ngr.
Ernst Ludwig Zeller,
Dresden, Landhausstraße 1.

Auctions- Anzeige.

In Folge Verkaufs des Rittergutes
Schloßhau bei Döbeln sollen dieselbst
Mittwoch d. 22. ds. Mts.
von Vormittags 10 Uhr an verschie-
dene Gegenstände ab:

- 1 Coupee.
- 1 viersitziger verdeckter Kutschwagen,
- 1 halbverdeckter Einspännerwagen,
- 1 Break,
- 1 Jagdwagen,
- 2 Schlitzen,
- div. Kutsch- u. Reitgeschirre,
- Möbel, Betten, Jagd- und Wirthschaftsgeräthe

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und unter den vor Auction bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Ed. Oehmichen.

Compagnon.

Für eine mechanische und physika-
lische Fabrik in Sachsen wird ein in-
teelligentes Kaufmann mit 2-3000
Thlr. Einlage gesucht. Das Geschäft
ist ein altes, und arbeitet mit den
größten Firmen Deutschlands. Um
den gestellten Anforderungen Genüge
zu leisten, ist eine kaufmännische Tätig-
keit nöthig.
Adressen beliebe man unter der
Chiffre N. N. 1000 in der Exped.
d. Bl. niederzulegen.

Gute gezeigene Jägerbüchsen

mit Verflüssen ohne Bajonet,
vorzüglich zu gleichmäßiger Be-
weissung für Schützen-Vereine
passend und sehr gut schießend,
sind in kleineren oder größeren
Posten sehr billig zu verkaufen.
Einselne Muster werden gegen
Nachnahme von 5 Thlr. sofort
angeschickt und bitten man Ab-
r. unter H. K. 25 in der Exped.
d. Bl. niederzulegen.

Ein gebrauchtes Piano

oder Pianoforte wird sofort gegen
Barzahlung zu kaufen gesucht.
Adressen bitte man in die Exped.
d. Bl. unter C. A. 100 abzugeben.

Journierhandlung

große Plagenschestraße 17.
Große Auswahl in Journieren u. f. w.
Fr. Wehner.

Vertreter

unter den günstigsten Propositio-
nen gesucht. Gefällige Offerten
wolle man unter der Chiffre
L. V. 400
in der Expedition dieses Blattes
niederlegen.

Dampfmaschine

mit Kessel steht für den Preis von
200 Thlrn. zu verkaufen. Abz. unter
L. R. in der Expedition d. Bl.

Stamm-Actien Gottes-Segen-Lugau

gekauft durch
Fritz Dausz,
Chemnitz.

Waschechte Knaben- Anzüge

von
Satin, glatt, gestreift und carrirt,
Turneruech,
Pique etc.
empfehlte in reichster Auswahl zu sehr
billigen Preisen

F. R. Soller,

8. Schlösserstrasse 8.

Unfehlbarer Wanzen- Tod

Die durch ihren guten Erfolg gekrönte
Uhlig'sche Wanzen-Seife
gänzlich geruchlos, giftfrei und keine Flecke zurücklassend, ist stets zu haben im
General-Dépot von
Oswald Uhlig, Dresden, Bautzner Str. 17.

Bleich-Seife

aus der Fabrik chemisch-technischer Artikel
von **Emil Simon** in Lindenau-Velitz.
Diese Seife ist frei von allen Arten der Wäsche nachtheiligen Bestand-
theilen, greift das Gewebe, sowie die empfindlichsten Farben nicht an und
bleicht den großen Vortheil, die Wäsche ohne Rasenbleiche blendend-
weiß zu machen, und dadurch eine Ersparnis an Kosten und Zeit
zu ergeben. Diese Seife ist die unbedingt billigste und vortheilhafteste Haus-
seife, ganz besonders ist dieselbe allen Spinnereien, Tuch- und Wollstofffabriken
(Schmelze und Walle) zu empfehlen. Der Preis dieser vorzüglichen Seife ist
pr. 1 Qst. 5 1/2 Ngr. pr. 1/2 Qst. 1 1/2 Ngr.
Lager davon haben in Dresden die Herren **Weigel & Zsch, Her-
mann Roch, Ludwig Zeller, Franz Schaal, C. Junghänel.**

Anilin-Schreib- & Copir-Pinte

in roth und blauvioletttem Lichte
von den anerkanntesten Capacitäten alleseitig geprüft,
weiche im In- und fernsten Auslande durch ihre be-
währten, unübertrefflichen Vorzüge bereits hinlänglich
bekannt ist, empfehle ich allen Behörden,
Verkehrs-Anstalten, Comptoirs und Schulen
in verschlossenen Originalpackungen, a 10, 6, 3
und 2 Ngr., einer ferneren geneigten Be-
achtung.
Dresden. Carl Haselhorst.
Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Badewannen, Zimmerdouche- und Dampfapparate, Fahrstühle,

sowie alle zur Krankenpflege nöthigen Gegenstände sind zu verkaufen und zu
verleihen: **Friedrichstraße Nr. 6.**

Der Commissions-Bazar ist nur Waisenhausstrasse 14.

Sophas

mit Damastbezug von 10 Thlr. an
sich vorräthig im Möbel-Magazin
Gde der Adlergasse 7 erste Etage.

Türkische Pflanzen,

vorzüglich süß, empfiehlt a Stück
2 1/2 Ngr.
C. W. Metzsch,
Hauptstraße Nr. 16.

Gonditorei oder Schweizer-Bäckerei,

verbunden mit
**Restauration, Wein-
und Bier-Geschäft,**
in bester Lage des Marktplatzes (Wet-
haus), bietet sich überaus günstige Ge-
legenheit in einer, eine bedeutende Zu-
kunft habenden, von drei Eisenbahnen
gekreuzten Fabrik-, Garnison- u. Kreis-
stadt der Niederlausitz. Offerten sub
F. 148 befördert die Exped. d. Bl.

Blaid-Niemen,

größte Auswahl, von 5 Ngr. an We-
bergasse 15, bei **Rieger, Niemer
und Tschoner.**

Gelder

auf Wechsel an (vieltage oder aus-
wärtige) Cavallere oder Grund-
stücksbesitzer sofort durch
Bernhard Seehse,
Dresden, Mathildenstraße 38b, 2.

Die höchsten Preise

zahlt man für getragene Herrenklei-
der u. f. w. Abz. erbeten an **Wab.
Stüh, Altmarkt, Buchbinder-Melbe.**

Fertige Wäsche,

als: **Oberhemden** auf Lager nach
Max Oberhemden-Einsätze in
Schirting und Veluen- Arbeitshemden,
Damen- und Kinderwäsche in allen
Größen empfiehlt zu **billigsten Prei-
sen** die Wäsche-Fabrik Stallgässchen 1,
Eingang Ostra-Allee.
Max Schellerer.

Mützen

in allen Sorten, mo-
derne weiche Filzhüte v.
1 Thlr. 7 1/2 Ngr. an,
eine weiche und feste
Filzhüte uoc preiswärdig, Cylinder v.
1 Thlr. 20 Ngr. bis 4 Thlr., Kor-
b-
hüte sehr zu herabgesetzten Preisen.
Schnelles Wäshen, Sägen, Moderni-
schen und Farben sehr billig und auch
schön bei **H. Teistler, Hutfabri-
kant, Klauenstraße Nr. 84,** neben dem
Colosseum.

Balmzweige,

Bäckerpalmen, Kränze, Bouquets, Köh-
und billig, **Tharandter Straße 4.**

Mittwoch den 22. Juni 1870
Grosses
Vocal- und Instrumental-
Concert
 in der grossen Wirthschaft des
Kgl. Grossen Gartens,
 veranstaltet vom
Dresdner Orpheus.

Der instrumentale Theil wird vom **Stadtmusikchor** unter Leitung seines Directors **Herrn E. Puffholdt** ausgeführt.

Programm:

- Erste Abtheilung:**
 (Streichmusik.)
 1. Deutscher Musiker-Vereins-Marsch, von **E. Puffholdt**.
 2. Overture zur „Stimmen von Portici“, von **Auber**.
 3. Aufforderung zum Tanz, von **C. M. v. Weber**.
 4. Finale aus „Adele de Foix“, von **C. G. Reissiger**.
- Zweite Abtheilung:**
 (Männergesang.)
 1. Chor a. d. Zauberköte, von **W. A. Mozart**.
 2. Im Walde, von **C. A. Mangold**.
 3. Lied für Tenorsolo u. Quartett, von **M. A. Storch** (neu).
 4. Gesang der Städte, von **M. Bruch**.
 5. Wein, Wein und Gesang, Walzer von **J. Strauss**.
- Dritte Abtheilung:**
 (Harmoniums-ik.)
 1. Overture zu „Maritana“, von **Wallace**.
 2. Duett aus „Troubadour“, von **G. Verdi**.
 3. Phoenix-Schwingen, Walzer von **J. Strauss**.
 4. L'avenue au Palais, von **Th. Gosten**.
- Vierte Abtheilung:**
 (Männergesang.)
 1. Soloquartett, von **J. G. Müller** (neu).
 2. Die Lavine, von **J. Otto**.
 3. Winzerchor, von **F. Mendelssohn-Bartholdy**.
 4. Studenten-Nachtgesang, von **C. L. Fischer** (neu).
 5. Der Maikaiser, von **A. Schaffer**.
 6. Narrenposse, Polka von **E. Koch** (neu).

Anfang: **6 Uhr.** Entrée **5 Ngr.**

Zum Besten des **Unterstützungs-Vereins**
 für erkrankte Lehrer
 am Montag den 20. Juni, als 25-jährige Stiftungsfest des Vereins,
ein Vocal- und Instrumental-Concert
 auf dem **Feldschlösschen**

abgehalten werden und zwar unter persönlicher Mitwirkung des vereinigten, so beliebt gewordenen **Krausenmusikchors** unter Leitung des tüchtigsten russischen Kammermusikers **Herrn Seiffert** und des Manneschorleiters **Germania** unter Leitung des Herrn **Vedro Gross**.
 Den Verkauf des Programms haben von heute an bis Montag den 20. Juni Nachmittags 3 Uhr freiwillig übernommen:
 In **Reustadt:** die Musikalienhandlung von **Brauer**, Hauptstraße.
 In **Altstadt:** die Musikalienhandlung von **Barteldes**, Schönestraße.
 die Buchwarenhandlung von **Simon**, Altmarkt neben
 Hotel de l'Europe,
 die Musikalienhandlung von **Hoffarth**, Zeestraße und
 die Schulbuchhandlung von **Kahl**, Bahnhofsstraße 5a.
 Ohne die **Mitgliedschaft** zu beschränken, wird das Programm an den vorgenannten Stellen zu 3 Ngr. verabreicht; Abends an der Kasse 5 Ngr. Bei ungünstiger Witterung im Saale.
 Anfang **7 Uhr.**
 Bei eintretender Dunkelheit bengalische Beleuchtungen.
 Der **Gesammt-Vorstand.**

Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Kgl. Belvedere d. Brühlischen Terrasse
Heute großes Instrumental-Concert
 ausgeführt vom Herrn Capellmeister **G. A. Görlisch** mit der Capelle des
 8. S. Grenadier-Regiments „König Johann“ Nr. 100.
Orchester 22 Mann. Streichmusik.
 Abends brillante Gasbeleuchtung des Gartens.
 Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 3 Ngr. Herr v. d. Gassen.
Täglich grosses Concert. J. G. Marschner.

Große Wirthschaft des Kgl. gr. Gartens.
Sinfonie-Concert vom Stadtmusikchor
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector **Erben Puffholdt**.
 Zur Aufführung kommen die Overturen 1. Op. der Schwan v. Auber,
 2. Op. der Dreyer, 3. Teil v. Hoffm., Divertissement für Trompete v. Zuyve,
 Finale a. der Kreutzer v. Weber, Entrée Act u. Chor a. d. Sieg. Holländer
 v. Mich. Wagner, Sinfonie Nr. 2 (6-mal) v. F. H. Mozart u.
 Anfang 5 Uhr. Entrée 3 Ngr. Ergebenst **Herrn Pippmann.**

Bergkeller.

Heute Montag
Großes Abend-Concert
 vom Musikchor des 8. S. Grenadier-Regiments Nr. 100 unter Leitung des
 Herrn Capellmeisters **Jr. Wendig**.
 Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. J. A. Berger.

Pariser Garten
 zur **Tonhalle.**

Morgen Dienstag, den 21. Juni:
Grosse Einweihung verbunden
mit grossem Militär-Concert
 vom Musikchor des 8. S. Grenadier-Regiments „König Wilhelm“
 Nr. 101 unter Leitung des Herrn Musikdirector **H. Treutler**,
 nebst großer u. schöner Gas-Beleuchtung sämtlicher Localitäten.
 Anfang 8 Uhr. Entrée 5 Ngr.
 Abends nach 10 Uhr **Ergebenst Ernst Göttlich.**

Heute Montag großes
Frei-Concert, sowie v.
 7-10 Uhr **Tanzverein.**
M. Schnabel.

Gambrinus.

Park zu Heisewitz. Heute Montag
Großes Sommerfest u. Extra-Militär-Concert

v. Kgl. Stabstrompeter **Herrn August Böhme** u. d. **Artillerie-Trompeterchor.** Anfang 6 Uhr.
Restauration am Central-Bahnhof.
 Heute Montag bei jährlicher Witterung Frei-Concert. Anfang 7 Uhr.
 von 4 Uhr an **Plätzen**, woju ergebent einladet
Silberbrand.

Restauration Leipzigerstraße 16.
 Heute **Militär-Frei-Concert.** Anfang 6 Uhr. Von 4 Uhr an Kasse-
 fäntchen. **W. Geiler.**

Schweizerhäuschen.
 Heute von 7-10 Uhr
Tanzverein. Ergebenst **H. Sydner.**

Restaurant Bellevue.
 Heute von 7-11 Uhr **Tanzverein.** **M. Altensmann.**

Centralhalle.
 Heute von 7 bis 10 Uhr **Tanzverein.**
M. Oettkingel.

Güldne Aue.
 Heute von 7-9 Uhr
Tanzverein. **M. Miksch.**

Odeum.
 Heute von 7-10 Uhr **Tanzverein.** **H. Franke.**

Hamburg.
 Heute von 7 bis 11 Uhr
Tanzverein. **Anapfe.**

Diana-Saal.
 Heute von 7 bis 10 Uhr **Tanzverein.**
G. Volgländer.

Goldne Sonne.
 Heute von 6 bis 8 Uhr freier **Tanzverein.**

Altona. Tanzverein.
 Heute Montag von 7-11 Uhr

Tonhalle.
 Heute von 7-10 Uhr **Tanzverein.** **G. Göttlich.**

Zur Eintracht.
 Heute **Tanzvergügen**, von 3 Uhr an **Käsekäntchen.**
Abtunngsdirektor Th. Göttlich.

Schnupftabaks-Bosen in
 Schmalzrollen neuen Moders, sowie **C. Hornlosen**, bereit mit
 Zahnpast und Glühwein ausgesetzt. **Feuerzeuge** in Reinheit u.
 dergl., mit und ohne Zunte, **Cigarren-Löscher, Asche-Ab-**
streicher, Serviettenringe etc. in billigen Preisen bei
H. Blumenstengel, Nr. 5 Schlossstraße 5.
 (Gasse der großen Meißner-Gasse.)

Rosen-Ausstellung.
 Den Besuch des Meines meiner reichhaltigen
Rosen-Sammlung
 erlaube ich mir herzlich anzusehen, und indem ich zu deren Beförderung
 erlaube ich mir herzlich einzulade, erziele ich **Freiwilligkeit** mit Natur-
 lich, lange haltbar, in natürlicher Form zu billigen Preisen.
Paul Buschpfer.

Ankündigung einer neuen Zeitschrift:
„Deutsches Volksblatt.“

Schon vielfach ist besonders in der läst. Kunst das unmittelbare Vor-
 handensein eines freien Volksblattes als ein immer mehr zur Erfüllung drän-
 gendes Bedürfnis erkannt worden, dem auch ich mich nicht verschließen konnte,
 als mir von Herrn **Prof. Dr. Matthies** der Antrag gestellt wurde, ein
 unter seiner völlig selbständigen und verantwortlichen Redaction stehendes
Deutsches Volksblatt
 zu verlegen und zu veröffentlichen, welches die größeren wie kleineren, die
 inneren wie auch die allgemeinen deutschen Volksinteressen in einer würdigen
 Sprache offen und frei zu allgemeinen Kenntniss bringe und zugleich aber
 auch ein Interesse für das gesamte Deutschland habe. Ein solches Blatt
 wird nun vom 1. Juli d. J. ab wöchentlich einmal erscheinen und werden im
 Laufe des Jahr zwei Ausgaben auszugeben, wem ich mir erlaube, auf
 das neue Unternehmen aufmerksam zu machen und um die allgemeine Theil-
 nahme zu bitten, sowie auch alle rechtlichen Wälder freundlich zu erörtern,
 eben von dieser vertänigen Anleihe gefälligst Notiz nehmen zu wollen.
Reichen, 8. Juni 1870.

L. A. Donnerhak.
Auction
 von
Odenburger Milchvieh.
 Am Dienstag den 28. Juni Mittags 12
 Uhr läßt ein Transport bestes Oden-
 burger Milchvieh, sowie junge Zuchtbullen
 in Meise versteigern. Auch nehmen baselbst Bestellungen auf Lieferung von
 obigen Vieh entgegen
Oberhammerwarden in Odenburg. Köster & Stege.



Im Gasthose zu
Nadeben
 steht ein tauschweises
Pianoforte
 mit Metallplatte, 6 und 7/8 Octaven,
 zu verkaufen. **Beste Preis 40 Thaler.**
W. Grosse.

Zur Anlage
 eines ruhigen
Fabrikgeschäftes
wird eine erste Etage
 bestehend aus 8 bis 10
größeren Zimmern
 pr. 1. September oder 1. October
 gesucht. Adressen sub **N. R. 498**
 an die Annoncen-Expeditoren **Hausenstein u. Vogler** in Dresden

4500 Thlr. werden als erste
 Hypothek auf ein Landgrundstück bei
 Dresden gesucht. Näheres bei dem
 Hausmann, **Vertragsstraße 4**, im Cont.

Maurer
 werden gründet die im Weizen geübt
 sind. **Kaßentstraße Nr. 5**, im Souterrain.

Verloren
 wurde auf dem **Feiler-Exercierplatz**
 oder der **Königsbrüder Straße**
 ein ledernes Quartettaband mit Steuer-
 Nummer und weißer, Schild. Abzu-
 geben gegen Belohnung **Reustadt** am
Markt Nr. 6, 3. Etage.

Eine Leihbibliothek,
 bestehend aus circa 1600 Bänden, in
 Anzugsbucher unter sehr annehmbar
 Bedingungen sofort billig zu verkaufen
 in **Pulauß, Wadergasse Nr. 361.**

Verkauf.

Eine romantisch gelegene Besitzung
 im thür. Riesengebirge, großem
 geräumigen Wohnhaus mit 7 Zimmern
 und Speiseaal, ohne die andern Raum-
 lichkeiten, fortwährend laufendem Was-
 ser in Küche und Weller, großem Hof-
 raum, gewölbte Hallungen, 2 Kassen
 mit Springbrunnen, einem ca. 2 Morgen
 großen Park- und Gemüsegarten
 mit Glashaus, 3 Morgen Park mit
 Baumreihen, Aerenleisch und bun-
 derfarbenen Rännen, auch können,
 wenn gewünscht, unmittelbar angrän-
 zende Ackererlen bis einige 80 Mor-
 gen incl. Wägen beigegeben werden.
 In Veränderung halber sofort ver-
 käuflich zu verkaufen.
 Näheres zu erfahren im Borwert
 Nr. 32 Schmiedeberg, als auch beim
 Makler **Herrn W. G. Sturm**
 in Piribbera.

Moosrosen, alba u. gran-
 dilora, u. 20-30 Stück schöner
Zalat sind zu verkaufen: **Neubötzen**
 bei **Dresden Nr. 31e**
Kaubisch.

Für einen jungen Mann, welcher
 in Antze seine Verheiratung in einem
 Colonial- und Delicatengeschäft einer
 kais. Preuss. Provinzialstadt beabsichtigt und
 hinsichtlich seiner Brauchbarkeit und
 Moralität von seinem Verlobten bestens
 empfohlen werden kann, wird **Stel-**
lung in gleichem Geschäft einer grö-
 ßeren Stadt gesucht, sei es als Ver-
 käufer oder als Lager. **Eintritt** kann
 beliebig bald erfolgen. Gewerbe-
 deren Verhältnisse sind abgeben, ihre Di-
 ferenzen sub **C. H. A. Nr. 432** in der
 Expedition dieser Zeitung bis 28. d. M.
 No. niederzulegen.

12,800 Thlr. sind an dieselbe
 und auswärtige Caba-
 liere, sowie an Hausbesitzer in ein-
 zelnen Posten auf Wechsel und Cautions-
 Hypothek zu verkaufen. Das Nähere
Wadergasse Nr. 15 I. bei W. S.

Ein kaufmännisch gebildeter verheir-
 ateter Mann, welchem die besten
 Zeugnisse zur Seite stehen, sucht ein
 Unternehmen mit 200-300 Thaler
 Gehalt, und würde derselbe bei huma-
 ner Behandlung gern und willig jeden
 Posten, wie Aufsicht, Marktbesitzer
 u. s. w. annehmen.
 Gefällige Adressen bittet man unter
N. R. 250 in der Expedition d. Bl.
 niederzulegen.

Heinr. Wiegner,
 Schöffergasse 21. I.
 Dergu eine Beilage.

Kr.
 Täglich
 werden
 die Wä-
 tag
 Wäri
 Kneig
 finden
 Be
 10,00
 der eing
 Herbe
 um hier
 gierungs-
 und die
 Reife ma
 Öffe bef
 Carl Mi
 Weimar-
 der Was
 meiser
 theilung
 Böhmer
 Grenze
 Herzogin
 Zuprach
 Kmalien
 größere
 Wienaf
 ter um
 einem d
 Worten:
 sächlich
 fer trau
 läßte U
 theilung,
 Statistik
 1. B. in
 10, 3, 1
 fast un
 zuehung
 ten: und
 Militär-
 in Anse
 die jezt
 dem etat
 so bedeut
 hältniß
 stände n
 anhalten
 Unteroffi
 Jahr vor
 mer zu
 im verg
 gemeine
 eine Dan
 Man h
 Mitgliede
 Wansj
 schäfts-
 auch in
 Menge
 ren, um
 beziehend
 geren B
 nämlich
 nur für
 Gassen i
 ben pecu
 Das Sta
 Nr. 1 d
 Die aus
 200) bel
 wafür, d
 löst, lie
 ehen J
 Büngste
 conferenz
 der evan
 Tode die
 er in be
 Dorje h
 liche dem
 schriftlich